Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gebiete kurz berührt werden: Beleuchtung der Sportplätze, Schwimm- und Turnhallen; Heizung und Kühlung von Zuschauertribünen, Baderäumen, Garderoben, Schwimmbäder, Kunsteisbahnen; Lüftung von Sporträumen; Zeitmessung für Konkurrenzen oder Bewegungsstudien; Zähl- und Signaleinrichtungen, z. B. Trefferanzeiger, Feuermelder; Nachrichtenübermittlung von Rennergebnissen, Presseergebnissen, Lautsprecher usw.; Kraftanlagen in Schiess- und Jagdsport für Wurftaubenschiessstände und Jagdhunderennen; Beförderungsmittel, z. B. Skifunis, Skilifts, Schwebebahnen; Geräte für Gesundheitspflege, z. B. Höhensonne, Massageapparate usw.

Persönliches. Dipl. Ing. *Paul Baumann* (E. T. H. 1911/18 mit Unterbreehung durch Militärdienst) ist, wie «Civ. Eng.» berichtet, für den Entwurf des unter seiner Leitung erbauten «San Gabriel-Dammes Nr. 1» bei Los Angeles durch Verleihung des Thomas Fitch Rowland-Preises für 1943 ausgezeichnet worden. Unser aus Bern stammender und seit 1920 im Wasserbau in den USA erfolgreich tätiger G. E. P.-Kollege hat diesen Bau — den mit 115 m wohl höchsten und gewaltigsten Erddamm — in Bd. 111, S. 193* (1938) selbst eingehend beschrieben, worauf verwiesen sei. Bereits 1936 hat er für seine neuartigen Spundwandformen den James Laurie-Preis erhalten, der jeweils jenem Ingenieur erteilt wird, der die technischen Wissenschaften mit neuartigen Konstruktionen gefördert hat.

Einen Teleskop-Gasbehälter von 50 000 m³ Inhalt hat das Genfer Gaswerk gebaut. Sein innerer Durchmesser beträgt 46 bis 47 m, seine Höhe rd. 41 m. Eine eingehende Beschreibung durch A. E. Chevalley, Obering. der S. A. Giovanola Frères in Monthey, mit Schilderung der zahlreichen konstruktiven Neuerungen, findet sich im Monatsbulletin S.V.G.W. Nr. 5 vom Mai d. J.

Technische Rundschau Sulzer. Das Heft 1/1944 enthält die bereits in der SBZ Bd. 123, S. 156 besprochene Arbeit Traupels über die Aehnlichkeitstheorie der Wärmeaustauschapparate. Ferner die Entwicklungsgeschichte der Genfer Wasserversorgungsanlage, die Speicherpumpenanlage des Illsee-Turtmann-Kraftwerks und die übliche Chronik bemerkenswerter Aufträge.

WETTBEWERBE

Sekundarschulhaus in Wetzikon und Umbau der bestehenden Turnhalle. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäffikon und Meilen heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Juni 1943 niedergelassen sind. Verlangt werden: Lageplan 1:500, alle Grundrisse und Fassaden, sowie die nötigen Schnitte 1:200, zwei Schaubilder, kub. Berechnung und Erläuterungsbericht. Einreichungstermin 1. Okt. 1944, Anfragen bis 1. Juli. Für höchstens vier Preise stehen 8000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe und Entschädigungen weitere 8000 Fr. Die Architekten im Preisgericht sind Prof. Dr. H. Hofmann, Stadtbmstr. A. H. Steiner (Zürich) und W. Henauer (Stäfa); Ersatzmann ist Prof. Friedr. Hess. Programm und Unterlagen sind zu beziehen gegen Hinterlage von 15 Fr. (Postscheck-Konto VIII 15329) bei Herrn Jul. Pfister in Wetzikon (Guldisloo).

NEKROLOGE

† **Carl Probst,** Masch.-Ing. in Luzern. Einer der Stillen im Lande hat am 24. April d. J. im 75. Lebensjahr das Zeitliche gesegnet. Mit ihm ist der letzte von fünf Ingenieuren und einem Architekten aus den Familien Probst-Vogt, die alle am Eidg. Polytechnikum ihr berufliches Rüstzeug geholt hatten, dahingegangen.

Bürger von Ins hat Carl Probst am 2. Dezember 1869 in Bern das Licht der Welt erblickt, wo er auch seine Schuljahre verbrachte. Nach einer praktischen Tätigkeit bei der bekannten Brückenbaufirma Probst, Chappuis & Wolf in Nidau unter seinem Vater und nach zweijährigem Studium an der Ecole d'Ingénieur in Lausanne bezog er 1889 das Polytechnikum in Zürich, das er 1893 als Maschineningenieur absolvierte. Seine Ingenieur-Tätigkeit begann er wieder im väterlichen Geschäft, anschliessend war er bei Louis Giroud, Maschinenfabrik in Olten; 1896 ging er ins Ausland, zuerst zum Brückenbau der Eisen- und Stahlwerke der Dortmunder «Union», dann zur Eisenkonstruktions-Werkstätte Bird in Wien, und 1899 nach Russland. Dort arbeitete Carl Probst der Reihe nach beim damaligen Schweizerkonsul Ing. R. H. Mantel in Riga, dann mit Prof. v. Wodzinsky, ebenfalls in Riga, mit Ing. Persson in Petersburg und zuletzt auf dem Zentralheizungsbureau Bratja Körting in Moskau. Als mit dem russisch-japanischen Krieg die Verhältnisse in Russland sich verschlechterten, kehrte Probst in die Heimat zurück, wo er 1903 als technischer Leiter der «Internationalen Siegwartbalken-Gesellschaft» in Luzern eine neue Tätigkeit fand. Doch auch diese Neuerung, der Siegwartbalken, wurde von andern Konstruktionsweisen überholt, und so sah sich unser Freund veranlasst zum Maschinenbau zurückzukehren: er trat 1910 in die Dienste der Gas- und Wassermesserfabrik Luzern, deren Direktion ihm im Kriegsjahr 1916 anvertraut wurde und die er bis vor wenigen Jahren erfolgreich betreut hat. In Fachkreisen erfreute sich Carl Probst einer hohen Wertschätzung, doch blieb er, seinem Wesen getreu, stets ein Stiller im Lande. Ein gutes und freundliches Andenken ist unserm treuen G. E. P.-Kollegen sicher.

CARL PROBST
MASCHINEN-INGENIEUR
2. Dez. 1869 24. April 1944

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Experimentelle und theoretische Untersuchungen über das Kolkproblem. No. 5 der Mitteilungen aus der Versuchsanstalt für Wasserbau an der E. T. H. Von W. Eggenberger und R. Müller. 78 Seiten mit 21 Abb. und 10 Tabellen. Zürich 1944, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 9,80.

Schweizerische Eisenbahnstatistik 1942. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Verkehr. 207 Seiten und 37 Tafeln. Bern 1944, Selbstverlag. Preis kart. 5 Fr.

Technische Formelsammlung. Von Kurt Gieck. Ausgabe für die Schweiz, 1. Auflage. Winterthur 1944, Verlag der Genossenschafts-Buchhandlung. Preis geb. Fr. 4,40.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Dienst)
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

Erhebung des Mitgliederbeitrages für 1944

Wir machen unsere Mitglieder hiermit darauf aufmerksam, dass in der letzten Woche des Monats Juni die Vereinsrechnung 1943 und die Mitgliedkarten 1944 unter gleichzeitiger *Nachnahme des Jahresbeitrages an den S.I.A. pro 1944 von 15 Fr.* (bzw. *Fr. 7.50* für die jüngeren Mitglieder) zum Versand kommen. Um Irrtümer zu vermeiden, möchten wir unsere Mitglieder besonders darauf aufmerksam machen, dass es sich dabei um den Beitrag an den *Hauptverein* und nicht um den ihrer Sektion handelt. — Dagegen wird von den Mitgliedern der *Sektion Zürich* gleichzeitig der Sektionsbeitrag von 10 Fr. (bzw. 5 Fr. für Mitglieder unter 30 Jahren) miterhoben.

Wir bitten die nötigen Weisungen zu geben, damit die Nachnahme nicht aus Unkenntnis zurückgeht. Bei Abwesenheit kann auf unser Postcheck-Konto VIII 5594 einbezahlt werden.

Adressänderungen sind dem Sekretariat zu Handen des Mitgliederverzeichnisses 1944 *baldmöglichst* bekannt zu geben.

Zürich, den 14. Juni 1944 Das Sekretariat

SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

118. Diskussionstag

Samstag, den 24. Juni 1944, 10.15 h, Aud. I der E. T. H.

10.15 bis 12 h: *«Praktische Anwendung der Kraftfelder in festen, elastischen Körpern».*

Die Felder im allgemeinen. Deutung der Kraftlinien als Seil- und Gewölbelinien. Singuläre Punkte. Randbedingungen. Kraftbündel. Anwendung der Felder auf gekerbte, ebene Körper.

Herleitung der räumlichen Kraftfelder axial beanspruchter Schrauben mit verschieden ausgebildeten Muttern. Eingehendere Untersuchungen an gekerbten, axial räumlich beanspruchten Stäben. Anwendung der Vergleichspannungen und der Vergleichdehnungen auf das räumliche Feld. Vergleich zwischen den Ermüdungsfestigkeiten des ebenen u. räuml. Spannungszustandes.

Referent: Prof. Dr. *Th. Wyss*, EMPA, Zürich.

14.45 bis 17.00 h: Diskussion. Der Präsident des SVMT